
4401

Nab. 138.



Bekandtnuß
vom heyligen Nach-
mal des H. Erzen
Jesu Christi.

Lilemanni Heßhusij
der h. Schrifft Doctoris.

Darauff zu lernen/
was ein Christ vom Hoch-
würdigen Sacrament des
leibs vnd bluts Christi hal-
ten vnd glauben sol.

Nürnberg.

M. D. LXII.

Nab. 138.

KOEN. BIBL.
DER
UNIVERS.
HALLE.

D. Tilemanni

Heßhusij Wesaliensis

Verandtnuß / vom 5. Nacht-
mal des Herrn Christi.



Ich glaub von her-
zen / vnd bekenne für
Gott meinem Hey-
land / vñ für der gan-
zen gemein Gottes / die dem E-
uangelio Jesu Christi gehorsam
ist : Das im heyligen Abendmal
des Herrn Jesu Christi / nach sei-
ner einsetzung / stiftung / vñ wor-
ten gehalten / das gesegnet brodt /
das wir brechen / sey der warhaff-
tig leib Jesu Christi / Vnd der ge-
segnete wein / sey das warhafftig
blut Jesu Christi / für meine vnd
aller welt sünde vergossen.

A ij Wel-

Rechte Bekendnus

Welcher leyb vnd blut Chri-
sti im Abendmal nicht allein von
glaubigen vnd würdigen Chri-
sten zum trost vnd heyl/ sonder
auch von falschen bösen Chri-
sten zu ihrem gericht vnd verdammus
wirdt empfangen/ gessen vnd ge-
truncken.

Vnd dises meines glaubens
vñ bekandnus/ einiger/ aber star-
cker vñ fester grundt vnd festung
ist das helle wort / meines gelieb-
ten Herrn vnd Heylandts Jesu
Christi/ dem ich gern glaub / weyl
er Gott vnd die warheyt ist/ Da-
er sagt Matt. 26. Mar. 14. Luce
22. 1. Corinth. 11. Nemet hin vnd
esset/ das ist mein leib/ der für euch
gegeben wirdt/ vnd/ Nemet hin
vñ trincket/ das ist der Kelch des
newen

vom H. Abendmal.

newen Testaments inn meinem
blut/ das für euch zur vergebung
der sündē vergossen wirt. Mehe
grundts vnd zeugnuß bedarff ich
nicht in diesem Artikel/ Den ich
weyß/ das der Eingeborne Son
Gottes/ mein trewer Heylandt/
mir nicht leugt/ ob ichs gleich mit
meinen tünien fünff sinnen / we-
der verstehn noch begreiffen kan/
Denn wenn Er nicht mehr thun
köndt / denn ich mit meiner ver-
nunfft köndt fassen / wolt ich ihn
für meinen Gott nicht erkennen/
Aber das weyß ich/ vñ glaubs fe-
stiglich/ das er Ihesus Christus
allmechtig vnd warhafftig ist.
Darumb weyl er sagt : Das inn
heyligen Abendmal das gesegnet
brot/ sey sein leyb / vñ der gesegnet
A in kelch

kelch/ sey das blut des neuen Te-
 staments/ vnd wil/ das wir also
 mit/ vnd im brod seinen heyligen
 leyb sollen essen/ Vnd mit vnd im
 wein / sein heiligs blut sollen trin-
 cken/ So glaub ich/ das es war sey/
 vnd verlaß mich künlich auff sein
 wort / hindan gesetzt / alles was
 vernunfft/ Sophisterey / spitzfin-
 digkeyt/ was Zwinglus/ Calui-
 nus/ vnd alle schwermer dagegen
 erfinden vñ auffbringen mögen.

Das aber die wort Jesu Chri-
 sti: Das ist mein leib/ einfeltig vñ
 schlecht wie sie lauten/ zuuerstehn
 sind/ Vnd nit durch Allegorias,
 Metonymias, oder andere figu-
 ras sindt zuuerstehn oder zu deu-
 ten/ bezeuge vñ beweyse ich also:

**Erstlich/ das Christus seine
 wort**



vom H. Abendmal.

wort selbs auflegt vnd erklet/
vnd den Zwingle für 1500. jaren
verdampft hat/ Denn also spricht
er: Das ist mein leib/der für euch
gegeben wirt/ Das ist mein blut/
das für euch gegossen wirdt.

Was ist nun für vns in den
todt gegeben? Was ist für vnser
sünd vergossen? Allein brod vnd
wein/allein zeichen/ deutung/figu-
ren? Nein/sonder der ware leyb/
vnd das heilige blut Jesu Christi/
So folget/das im Abendmal das
gesegnet brod/der ware leib Chri-
sti sey/ sonst müste Christi aufle-
gung falsch sein. Denn er bricht ja
das brod/ Vnd spricht: Das ist
mein leyb. Was für ein leyb/ Ein
gemalter leib oder bedeutter leib?
Neyn / sonder mein leyb / der für
A iij euch

Kechte Bekendnus

euch gegeben wirdt / Wenn aller
Schwermirer / Zwinglij / Caluini /
vnd aller Kottengeyfter Kunst /
witz vnd Sophisterey auff einen
hauffen geschmolzen were / vnd
in einen kopff gegossen / so weyß
ich doch / das sie mir diß zeugnuß
nicht werden vmbstossen.

Zum andern beweiß ichs al-
so: Paulus 1. Corinth. 10. spricht:
Der gesegnete Kelch / den wir se-
genen / ist der mit die gemeinschaft
des bluts Christi. Vnd das brodt
das wir brechen / ist das nicht die
gemeinschaft des leybs Christi.
Sie bekennet der Apostel / Der
Kelch sey die gemeinschaft des
bluts Christi / darumb muß ja nit
schlecht wein in dem Kelch sein /
sonder auch das blut Christi muß
in

vom 11. Abendmal.

im Felch sein/ sonst het er besser ge-
sagt: Der glaub oder der geist ist
die gemeinschafft des bluts Chri-
sti. Also sagt er vom brod so wir
brechen/ vñ sagt: Das brod ist die
gemeinschaft des leybs Christi/
das ist / alle die von diesem brodt
im Abendmal essen/die empfaben
vnd essen den leyb Jesu Christi.

Zum dritten/ wir sehen/ das
Mattheus/ Marcus/ Lucas vñ
S. Paulus/ einhellig die wort des
Heren behalten / Vñ keiner darff
allegoriam, oder metonymiam,
oder Allosin drauff machen/ wie
die verdammeten Zwinglianer
thun/ Darumb gedenc̄ ich mit
Gottes hilff/bey den wortē Chri-
sti/ Pauli/ vnd der Euangelisten
zu bleiben/vnd verstehe sie einse-
A v tigt/

Rechte Bekendnus

tig / wie sie Christus der H^{er}g
geredt hat.

Zum vierdten / Christus sagt
deutlich / der kelch im Abendmal
sey das new Testament in seinem
Blut / Wenn nun das blut Ihesu
Christi / dadurch das new Testa-
ment von vergebung der sünden
ist auffgericht / vñ bestetigt wirt /
nit im kelch im Abendmal sein sol /
so könd der kelch das new Testa-
ment nit genent werden. Den der
wein bestetiget nicht den newen
bund / sonder das thewbar blut
Jesu Christi bekräftigt den gna-
denbund / von vergebung der sün-
de. Darauf gewaltig folgt / weyl
Christus sagt: Diser kelch ist das
new Testament in meinem blut.
Item im Matt. 26. Dis ist mein
blut

vom H. Abendmal.

blut des newen Testaments/das
im Abendmal auß dem gesegnetē
kelch getruncken wird/das ware
blut Jesu Christi/für vnser sünde
vergossen/vnd nit allein wein im
kelch sey/wie die Zwinglianer für
geben.

Zum fünfften/Paulus sagt :
Wer vnwürdig isset von diesem
brod/vnd vnwürdig trincket auß
dem kelch des Herzen / der werde
schuldig am leib vnd blut Jesu
Christi / darumb das er den leyb
Jesu Christi nicht vnterscheydet/
In welchen worten hell vnd klar
angezeigt wirt/ wenn einer nicht
fürsichtig vñ mutwillig wil blind
sein/ Das das brod vnd wein im
Nachtmal Christi/sey der leib vñ
das blut Jesu Christi. Den wenn
nicht

Rechte Bekendnus

nicht mehr denn brod vnd wein
da ist / wie kan der mensch durch
essen vnd trincken am Leyb vnd
blut Christi schuldig werde? wie
sol er den leib vnterscheiden / wenn
er nit da ist? Darumb ist offen-
bar / das im Abendmal des Herrn
nit allein brod vnd wein da sein /
(wiewol wir dz auch bekennen)
sonder das auch der ware leib vñ
das ware blut Ihesu Christi da
sey / gereicht vñ empfangen wer-
de / von denen / die von dem brod
essen / vñ von dem kelch trincken.

Das ist mein grund vñ festung
in diser sachen / vnd wil jegunder
nit mehr zeugnuß füren / Den wel-
cher Christi worten nit glaubt /
dem weiß ich nit zu helfen / wenn
im gleich alle Engel im himel wol-
ten predigen. Der

vom 11. Abendmal.

Der Zwinglianer nichtiger vñ
loser grundt ist leichtlich vmbzu-
reißen/den jr allerscheinbarlichsts
Argument das sie führen/ist dises:
Die eygenschaft vñ art eines na-
türlichen leibs ist/das er an einem
ort muß sein/vñ kan nit an vilen
orten sein. Als der leib Caluini ist
zu Genff / darumb kan er hie zu
Heydelberg nit sein. Der leib Je-
su Christi sitzt droben im Himmel
zur rechten Gottes: Ergo/so kan
der leib Christi nit hie auff erden
sein im Nachtmal/vñ in den vie-
len orten/da ihn die Lutherischen
Christen essen wollen.

Antwort: Euclides würde
gewislich sagen/ Das ist ein De-
monstratio/ Vnd wenn ich mey-
ner vernunft nach wil glauben/
so sa

Rechte Bekenntnis

So sage ich: Zwingle vñ Caluinus
reden als verstendige geleerte Phi-
losophi. Dieweyl aber die ver-
munt nit gilt in glaubens sachen/
Wie wolten wir sonst glauben/
das drey personen ein Gott sind?
Item/ das Jesus Christus Gott
vnd mensch sey: Wenn Euclidis
demonstrationes vñ nit Gottes
wort / in der kirchen Gottes sol-
ten gelten / ist es fürwar beyden
Christen ein faul Argument/ vnd
wirt also widerlegt.

Bey Gott ist alles möglich/
Weil er denn sagt/ er reich vns im
Abendmal seinen leib/ vñ spricht:
das der doch sitz zur rechten Got-
tes/ So glauben vnd bekennen
wir/ von dem leib vnd blut Chri-
sti / das solches kan sein an vielen
orten/

vom 12. Abendmal.

orten/zur rechten Gottes/vñ wo
man das Abendmal helt. Unser
glaub stehet allein auff Gottes
wort / vñnd das ist die aller ster-
ckeste Apodixis.

Wiewol nun auß diesem Kur-
zen bericht gnugsam zuuerstehen
ist/was mein glaub vñnd bekand-
nus ist vom hochwürdigen Sa-
crament des leibs vñnd bluts Je-
su Christi / jedoch weyl man ohn
auffhören zandkt / was man für
wort im erklärung dieses Arti-
ckels sol brauchen / vñnd auch die
Zwinglianer vñ Caluinisten al-
so feind des heiligen Nachtmals/
vns vñnd unsere Kirchen schme-
hen vñnd lestern / geben vns schuld/
als solten wir die menschheit Je-
su Christi verleugnen / vñnd spre-
chen

Rechte bekennens

chen/ Wir sein mit besser denn die
Papisten/die auß dem brod einen
Zibgott machen/welches sie doch
felschlich auß vns liegen. Damit
man mich ja gründtlich verstehe/
muß ich noch etwas weyers an
zeygen: Vnd sage deutlich/wenn
man vom Nachtmal redet / vnd
die leut vnterrichten soll/können/
wir bessere form nicht brauchen/
denn Christus vnd Paulus ge-
braucht haben/Nemlich/das brod
im Abendtmal ist der leyb Ihesu
Christi. Item/das brot ist die ge-
meinschaft des leibs Christi. Der
gesegnete Kelch ist die gemein-
schaft des bluts Ihesu Christi/
Welche form ist von Christo vn̄
dem heiligen geyst vorgeschriben.
Das man aber in vnsern kirchen
auch

vom H. Abendmal.

auch sagt / cū pane, mit dem brod /
oder in pane im brodt / Wie denn
auch die alten lerer / Tertulianus /
Epiphanius / Chrysostomus / Hila-
rius / Augustinus gered haben /
ist recht geredt / Vnd geschicht da-
rum / auff das man nit gedencke /
das brod verliere sein wesen / vnd
bleib nur farb vñ schmack da / wie
die Papisten tichten. Vnd zwar
die Calvinisten brauchen auch die
phrasin mit dem brot / woltē aber
gern einen Cothurnum darauß
machen / der Zwinglij vñ Luthe-
ri fuß eben gerecht were. Vñ deu-
ten es also mit dem brod / das ist /
durch das mittel empfangen wir
die Geystliche niessung des leybs
Christi / aller ding gleich wie durch
die predig des Euangelij / Welche
B deutung

Rechte Bekendnis

deutlich ich ganz verwirffe. Denn
mit dem brodt / gibt mir so vil als
im brodt / das ist / Zweyerley em-
B empfang ich im Abendmal: Erstlich
brod vñ wein / das ich sehe / füle vñ
schmecke / Darzu empfang ich im
brod vnd wein / das ist / wenn ich
das gesegnet brod is / vnd den ge-
segneten wein trincke / so is vnd
trincke ich den leyb vnd das blut
Jesu Christi / mit allein allegorice,
metonymice, Geystlich / Sonder
auch leiblich vnd wesentlich / vnd
mit dem munde / wiewol ichs mit
füle noch mit einigen sinnen em-
pfind / Christus ist mir gut dafür /
dz ich nit betrogē werde. Damit
man auch verstehe / vnd sehe / wie
falschlich vns vnd vnser Kirchen
die Calvinisten bezichtigen / als
weren

4 lb n y bla
29 vff 2
traufte gylt
acpor st spm
st o Coeprah
mo 40.

vom H. Abendmal.

were wir Götzen diener/so sage
ich es deutlich vnd außdrücklich:

Zum ersten/ich halts nit mit
den Papisten/die transsubstantia-
tionem setzen / das das brod vnd
der wein sein wesen im Abēdmal
verlieren/vnd in den leyb Christi
verendert werdē/solcher irthum
ist falsch/Den Paulus sagt: Wer
von disem brod isset/2c. 1. Cor. 11.
Darumb glaub vnd bekenne ich
das im Abendmal auch nach dem
seggen sey vñ bleib brod vñ wein/
wie meine augē sehen / aber solch
gesegnet vnd gnossen brod/ist nit
allein brod/sonder ist auch der leib
Christi/vber aller menschen ver-
nunfft.

Zum andern/ ich mach nichts
consubstantiationem, noch loca-

B ij lxx

Rechte bekendnus

lem inclusionem, auch nit impa-
nationem, welchs die Zwinglia-
ner alles erdacht haben/denn das
brod ist natürlicher weyß da / der
leib Jesu Christi ist wider vñ on
alle enderung der natur da / also/
das/ wer das gesegnet brod isset/
der isset den leyb Jesu Christi.

Zum dritten/ ich beken/das man
das brod im Abendmal / welches
ein creatur ist vnd bleibt/ nit an-
beten sol. Darum sind die Calui-
nisten lestermeuler vñ verleumb-
der / wenn sie sprechen / wir seyen
Gözendiener/vnd haben ein brö-
ten Got/wir beten Jesum Chri-
stū an/der vns im Abendmal sei-
nē leib gibt/vñ nit brod vñ wein.

Zum vierdten/ ein verdampfte
lügen ist / das Calvinus spricht/
wir

vom 17. Abendmal.

wir verleugnē die menschheit Je-
su Christi/ Den wir glaubē durch
Gottes gnad von hertzen/ vñ be-
kennen mit dem mund (was wöl-
len die lesterer mehr) das Jesus
Christus warhafftige menschli-
che natur habe vnd behalte/ vñ si-
tze zur rechtē Gottes. Wir sagen
auch nit/ das die menschheit Chri-
sti an allen orten sey / in holz vnd
steine/ vnd alles erfülle / wie seine
Gotheit/ Dörffen vns derwegen
auch keine Vbiquitas heissen mit
ihrem schandmaul / sonder das le-
ren/ glauben vñ bekennen wir/ ob-
wol Christus warer Mensch ist
vñ bleibt/ vnd sein heiliger leib im
himmel dzoben zur rechten Gottes
sitze/ so kan er doch gleich wol sein
leib hie auch auff erden an vielen
B ij orten

Rechte bekennnus

orten nach seiner einsetzung vnd
worten im Abendmal aufteilen/
leiblich vnd wesentlich / nit allein
die krafft seines leibes / denn er ist
allmechtig vñ warhafftig. Pau-
lus sagt / er hab Jesum Christum
mit seinen augen gesehen / nach
Christi Himelfart. Nun frag ich
die Caluinsten: Ist Christus vñ
der rechten Gottes hernder ge-
stige / oder ist Paulus mit seinem
leib / zur rechten Gottes vber alle
himmel hinauff kommen: Weil der
keines ist / so folget / das Christus
zur rechten Gottes sitzend / allhie
auff erden mit seinem leyb auch
sein kan.

Das auch niemand gedend /
wie thun den Zwinglianern vnd
Caluinsten vnrecht / das wir sa-
gen /

vom 7. Abendmal.

gen/sie laugnen die gegenwertig
Keyt / des leybs vnd bluts Ihesu
Christi im Abendmal/ So zeyge
ich fünff puncten an/ in welchen
die Calvinisten mit vns nit stim=
men / vnd an welchen man alle
Zwinglianer vnd Calvinisten
kan kennen.

Zum erffen / die Calvinisten
wollen nit bekennen/das der leyb
Iesu Christi substantialiter, we=
sentlich im Abendmal gegenwer=
tig sey/ sonder die Gottheit Chri=
sti/vnd das verdienst/ die krafft
vnd Wirkung/ die gnad vnd der
geist Christi sey nur da/ Wenn sie
sagen: Christus ist wesentlich im
Abendmal / verstehn sie per com=
municationem idiomatum, allein
von der Gottheit. Aber ich beken

B ij das

Kechte Bekendnus

das der leyb Christi im Abendmal gegenwertig sey.

// Zum andern / die Zwinglianer vnd Calvinisten wollen nit gestehen / das der leib Christi auff zweierley weis gessen werde / sondern allein spiritualiter, Aber ich setze vñ bekenne auch spiritualiter & corporaliter, doch nicht modo corporali, nicht leiblicher natürlicher weis / sonder im welche essen der ware leib gegenwertig ist.

Zum dritten / die Calvinisten wollen nit mit vns bekennen vnd reden / das brod ist der ware leyb Christi / sonder verdammen diese propositionem, wollen auch nit sagen / im brod sey der leib Christi / damit sie an tag geben / das sie die gegenwertigkeit des leibs Christi
im

vom H. Abendmal.

im Abendmal nit glauben / dar-
umb sie auch verdammen das
Christlich lied : Ihesus Christus
vnsrer Heilandt / weyl man singt :
Im brod so klein / welches lied in
der Pfalzgreuischen Churfürst-
lichen Kirchenordnung geboten
ist zu singen.

Zum vierden / die Calvinisten
vnd Zwinglianer / Widertausser /
Schwendfelder gestehn nit / das
der leib Christi zu gleich sein könne
ne im Himmel droben / vnd hie auff
erden / vñ an vielen orten / wo das
Nachtmal des Herren gehalten
wirt / welches wir gern glauben
vnd bekennen / weil es vns Chri-
stus zugesagt hat in sein wort.

Zum fünfften / die Calvinisten
vnd Zwinglianer bekennen nit /

B v das

Kechte Bekendnus

Das die vnglaubigē falsche bösen
Christen im Abendmal den wa-
ren leib essen/ vnd das ware blut
Christi trincken/sonder nur brod
vñ wein/ Aber wir glauben Pau-
lo / der da sagt / das auch die vn-
würdige bösen Christen/ das blut
des Herrn Christi trincken/ Aber
doch zu irem gericht vnd verdam-
nuß. Wenn man diese puncten
den tückischen Calvinisten für-
helt/ kennet man den vogel an sei-
nem gesang.

Dif ist mein bekendnuß vom
Nachtmal des Herrn Christi/ vñ
hoff es sey deutlich vnd klar von
dem handel geredt. Vnd da man
noch mehr von mir haben wil/ so
beken ich mich/ wie in andern/ also
auch in diesem Artickel/ der Zug-
spurgi-

vom H. Abendmal.

spurgischen Confession/dem Kes-
ser Carolo Anno 1530. vberant-
wort/darinn diser Artikel also ste-
het: De coena Domini docent,
quòd cum pane & uino uere ex-
hibeātur corpus et sanguis Chri-
sti uescentibus in coena Domini,
Vnd solche wort laß ich im rech-
ten verstandt bleiben/ wie sie D.
Luth. seliger gedechtniß offte hat
erklert. Zu dem beken ich auch vn-
halte es vom Nachtmal/wie dise
lehr in den Schmalkaldischen Ar-
tikeln von D. Luther auff's aller-
richtigst erklert/da also steht: Vñ
dem Sacrament des altars hal-
ten wir/ dz brod vñ wein in dem
Abendmal sey der warhafftig leib
vnd blut Christi/ vnd wird nicht
allein gereicht vñ empfangen von
fromm

Rechte Bekendtnus

frommen/sonder auch von bösen
Christen.

Weiter beken ich auch/vnd halte/das diser artickel vom Nachtmal recht sey erklet in Churfürstlicher Pfaltzgreuischer Kirchenordnung/darinn der verdamppt irthumb Zwinglij fol. 30. verworffen wird/in welcher Kirchenordnung auch gebotten wirdt / das Christlich Lied zu singen/ Ihesus Christus vnser Heyland/ in welchem steht/ verborgen im brod so klein/ das die Zwinglianer nit leiden können. Auch stehet in Churfürstlicher Pfaltzgreuischer Kirchenordnung / das der Kirchen diener/wenn er das Sacrament reicht/sagen sol: Nimm hin vnd is/ das ist der leyb Jesu Christi / der
für

vom H. Abendmal.

für dich gegeben wirdt / welche
wort ich für recht halte / aber die
Zwinglianer halten die wort für
Ketzerisch. Ober das so bezeuge
ich mit diser Schrifft / das ichs mit
den Lehrern vñ Scribenten nicht
halte / die auff Zwinglisch vom Sa-
crament des leibs vñ bluts schrei-
ben oder reden: Als / ich halt es nit
mit dem Clemente Alexandrino /
der zweierley blut Christi macht /
ich halt es nit mit Origine / Pre-
tengario / Carlstadio / Ecolampa-
dio / Zwinglio / Bullingero / Calui-
no / Petro Martyre / Joanne A-
lasco / Wilhelmo Klebitz / vñ wer
mehr dieser Secten anhengig ist /
Sondern mit Christo vnd Pau-
lo wil ichs gern halten. Wo je-
mandts noch weyter erklerung
vom

Rechte Bekendnus.

Vom Nachtmal von mir fordert/
bin ich vrbietig in allen puncten/
mich nach notturfft zu erkleren.

Leglich bit ich demütiglich/der
Son Gottes Ihesus Christus
mein trewer Heyland vn̄ erlöser/
wöl mich bey disem glauben vnd
bekandtnis̄ gnedigklich durch sei-
nen h. Geyst erhalten/vnnd mir
durch sein hochwirdig Nachtmal
trost geben / vnnd vor der
Zwinglianer gifft gnedigklich be-
hüten / Auch bitt ich den Son
Gottes Jesum Christum/er wöl
meine feind vn̄ lesterer die Zwing-
lianer gnedigklich bekeren / so sie
noch zu bekeren sind/ Da sie aber
fortfaren / vnd die Kirch jrz ma-
chen/vnnd sein wort immer ver-
felschen wöllen / wölle inen Gott
mit

vom 17. Abendmal.
mit aller macht weren / vnd seine
Kirchen erhalten / Amen.

Datum Heydelberg den 1.
Septemb. Anno 1559.

D. Tilemannus Heshu-
sius Wesaliensis.

Gedruckt zu Nürnberg / durch
Johann vom Berg / vnd
Ulrich Neuber.

15. 12. 1511

Ich habe den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...



2

Jf 440i

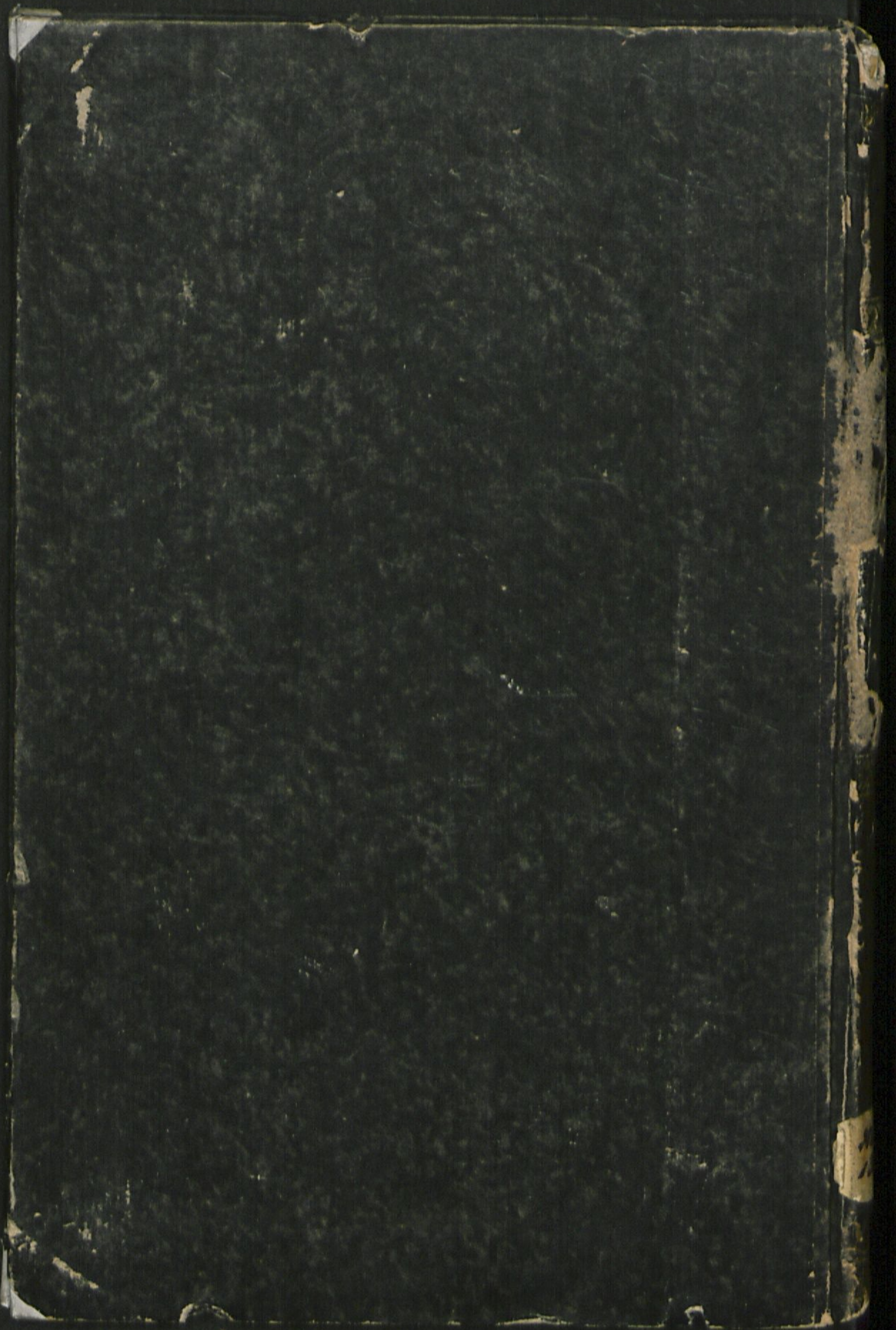
ULB Halle

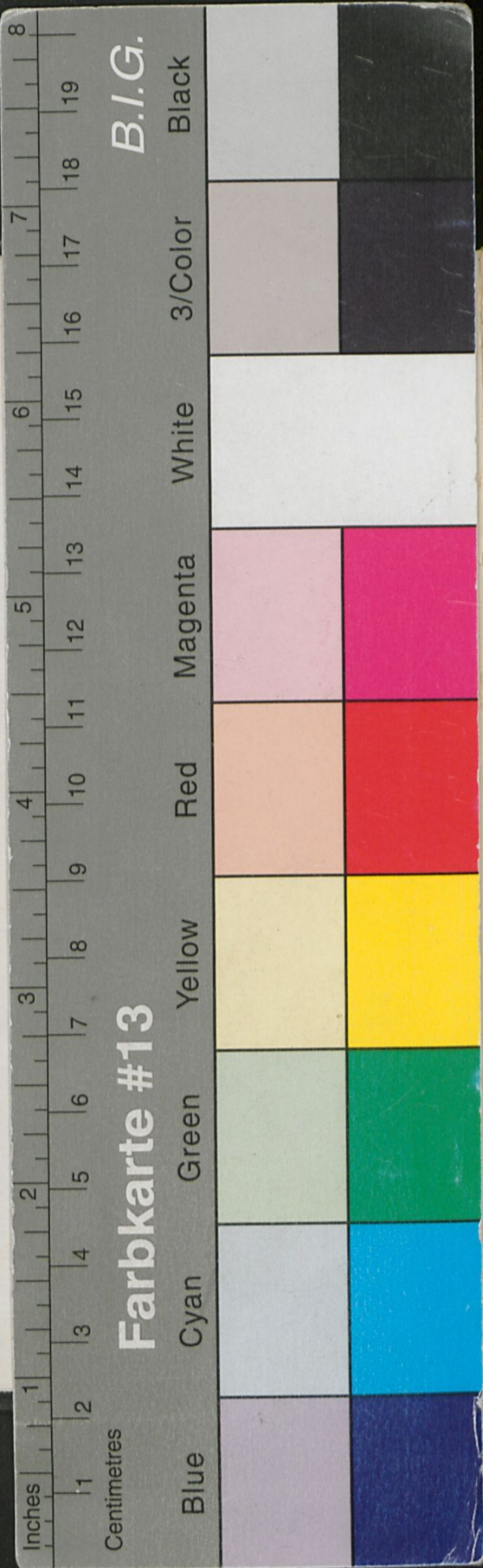
3

004 966 503



mic.





Bekandtnuß
vom heyligen Nachtmal
des H. Erren
Jesu Christi.

Lilemanni Heßhusij
der h. Schrifft Doctoris.

Darauff zu lernen/
was ein Christ vom Hoch-
wirdigen Sacrament des
leibs vnd bluts Christi hal-
ten vnd glauben sol.

Nürnberg.

M. D. LXII.

Nab. 138.

